

<b>Abkürzungsverzeichnis.....</b>	<b>XVI</b>
<b>Symbolverzeichnis.....</b>	<b>XIX</b>
<b>Abbildungsverzeichnis.....</b>	<b>XXII</b>
<b>Tabellenverzeichnis.....</b>	<b>XXV</b>
<b>1. Das Shareholder Value-Konzept: Ein Ansatz zur Steuerung von Banken?.....</b>	<b>1</b>
<b>2. Relevanz der Aktionärsinteressen für das Bankmanagement.....</b>	<b>13</b>
<b>3. Definition und Abgrenzung des Shareholder Value von Banken sowie Ableitung des Rentabilitätsanspruches der Bankaktionäre über das Capital Asset Pricing Model.....</b>	<b>52</b>
<b>4. Integration des Shareholder Value als Steuerungsgröße in das Bank-Controlling.....</b>	<b>76</b>
<b>5. Shareholder Value-orientierte Geschäftsportfolio- und Strategieplanung von Banken.....</b>	<b>131</b>
<b>6. Herunterbrechen der Ergebnisziele auf Finanz- und Sachinvestitionen über eine effiziente Eigenkapitalallokation auf Basis des RORAC als strategisch/operativer Ansatzpunkt zur Steigerung des Shareholder Value von Banken.....</b>	<b>178</b>
<b>7. Finanzierungspolitische Stellhebel zur Steuerung des Shareholder Value von Banken.....</b>	<b>244</b>
<b>8. Aktiv/Passiv-Management und Shareholder Value von Banken.....</b>	<b>283</b>
<b>9. Ausgewählte Fallbeispiele zur Umsetzung des Shareholder Value-Konzeptes bei Publikumsbanken.....</b>	<b>300</b>
<b>10. Zusammenfassung und Kontrolle der Forschungsziele.....</b>	<b>320</b>

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Das Shareholder Value-Konzept: Ein Ansatz zur Steuerung von Banken?</b> .....	1
1.1 Die Bedeutung des Shareholder Value-Konzeptes für deutsche Publikumsbanken ...	1
1.2 Eingrenzung der Problemstellung: Adaption und Integration des Shareholder Value-Konzeptes in das Bank-Controlling.....	5
1.3 Methodische Vorgehensweise .....	7
1.4 Gang der Untersuchung .....	10
<b>2. Relevanz der Aktionärsinteressen für das Bankmanagement</b> .....	13
2.1 Integrierbarkeit des Shareholder Value-Konzeptes in das jeweilige Zielsystem der verschiedenen Bankengruppen .....	13
2.1.1 Shareholder Value-Konzept und öffentlich-rechtliche Banken .....	14
2.1.2 Shareholder Value-Konzept und Genossenschaftsbanken.....	17
2.1.3 Shareholder Value-Konzept und Kreditbanken .....	18
2.2 Analyse der Kompatibilität des Shareholder Value-Konzeptes mit den Interessen der Gesellschaft sowie anderer Anspruchsgruppen von Banken .....	20
2.2.1 Shareholder- vs. Stakeholder-Konzept in Banken .....	20
2.2.1.1 Shareholder Value-Konzept vs. Koalitions-Modell in Banken.....	22
2.2.1.2 Shareholder Value-Konzept vs. Residual-Modell in Banken .....	24
2.2.1.3 Shareholder Value-Konzept vs. Sozial/Gesellschafts-Modell in Banken..	28
2.2.1.3.1 Shareholder Value-Konzept vs. Bankgläubiger und Stabilität des Bankensektors .....	30
2.2.1.3.2 Shareholder Value-Konzept vs. Abbau von Arbeitsplätzen in Banken.....	33
2.2.2 Zusammenfassung zur Diskussion von Shareholder vs. Stakeholder-Konzepte in Banken.....	37

2.3 Handlungsspielraum des Bankmanagement gegenüber den Bankaktionären .....	39
2.3.1 Beschreibung des Verhältnisses von Bankmanagement und Bankaktionär gemäß dem Principal/Agent-Ansatz.....	39
2.3.2 Finanzielle Autarkie des Bankmanagement und Relevanz der Ziele des Bankaktionärs.....	41
2.3.3 Kontroll- und Disziplinierungsmechanismen zur Einengung des Handlungsspielraums des Bankmanagement .....	43
2.3.3.1 Beeinflussung des Bankmanagement durch Struktur und Verhalten der Bankaktionäre .....	43
2.3.3.2 Beeinflussung des Bankmanagement durch Übernahmebedrohungen ....	48
2.3.4 Zusammenfassung .....	50
<b>3. Definition und Abgrenzung des Shareholder Value von Banken sowie Ableitung des Rentabilitätsanspruches der Bankaktionäre über das Capital Asset Pricing Model .....</b>	<b>52</b>
3.1 Shareholder Value von Banken .....	52
3.1.1 Inhaltliche Abgrenzung des Shareholder Value .....	52
3.1.2 Herleitung des Shareholder Value .....	54
3.1.2.1 Dividendendiskontierungsmodell .....	55
3.1.2.2 Methode des Freien Cash Flow.....	56
3.2 Abgrenzung des Shareholder Value zu anderen Bankeigenkapitalbegriffen .....	58
3.2.1 Bilanzielles Eigenkapital .....	58
3.2.1.1 Bilanzielles Bankeigenkapital nach HGB .....	59
3.2.1.2 Bilanzielles Bankeigenkapital nach IAS.....	60
3.2.2 Marktbezogenes Bankeigenkapital: Reinvermögen .....	63
3.2.3 Aufsichtsrechtlich haftendes Bankeigenkapital gemäß § 10 Kreditwesengesetz.....	64
3.2.4 Liquidationsbezogener Bankeigenkapitalbegriff.....	66
3.2.5 Gegenüberstellung von Shareholder Value und bilanzrecht- bzw. aufsichtsrechtbezogenen Eigenkapitalbegriffen.....	67

3.3 Ableitung der Renditeerwartung der Aktionäre über das Capital Asset Pricing Model (CAPM).....	70
<b>4. Integration des Shareholder Value als Steuerungsgröße in das Bank-Controlling.....</b>	<b>76</b>
4.1 Kritische Analyse des Ertragsorientierten Bank-Controlling.....	76
4.1.1 Komponenten des Ertragsorientierten Bank-Controlling.....	77
4.1.2 Defizite des Ertragsorientierten Bank-Controlling.....	79
4.2 Konzeption eines Shareholder Value-orientierten Bank-Controlling.....	81
4.2.1 Wertorientierte Geschäftsphilosophie und Managementprinzipien.....	81
4.2.2 Wertorientierter Controllingzyklus.....	85
4.2.3 Wertorientiertes Führungsinformationssystem.....	89
4.2.4 Hervorhebung einzelner Elemente des Shareholder Value-Konzeptes in der Gesamtbanksteuerung aus Sicht der im DAX enthaltenen Banken.....	91
4.3 Interne und externe Erfolgsmaßstäbe als Basis eines steuerungsadäquaten Informationssystems für ein Shareholder Value-orientiertes Bank-Controlling.....	93
4.3.1 Bankinterne Erfolgsmaßstäbe zur Steuerung des Shareholder Value.....	93
4.3.1.1 Shareholder Value-Steuerung auf Basis des Discounted Cash Flow-Ansatzes.....	93
4.3.1.1.1 Darstellung des Discounted Cash Flow-Ansatzes.....	93
4.3.1.1.2 Kritische Würdigung des Discounted Cash Flow-Ansatzes.....	95
4.3.1.2 Shareholder Value-Steuerung auf Basis des ROE.....	97
4.3.1.2.1 Erweiterung des ROE-Schemas durch aktienbezogene Kennzahlen und Multiplikatoren.....	97
4.3.1.2.1.1 Darstellung des erweiterten ROE-Schemas.....	98
4.3.1.2.1.2 Kritische Würdigung des erweiterten ROE-Schemas.....	99
4.3.1.2.2 Economic Profit-Modell.....	101
4.3.1.2.2.1 Ableitung des Economic Value Added.....	101
4.3.1.2.2.2 Kritische Analyse des Economic Value Added.....	104

4.3.1.3	Empirische Analyse der Relevanz des Eigenkapitalspread anhand des durchschnittlichen Marktwert/Buchwert-Verhältnisses ausgewählter europäischer und US-amerikanischer Publikumsbanken.....	107
4.3.2	Bankexterne Erfolgsmaßstäbe zur Steuerung des Shareholder Value .....	111
4.3.2.1	Aktienrendite.....	111
4.3.2.1.1	Ableitung der ex-post Aktienrendite .....	111
4.3.2.1.2	Kritische Analyse der Aktienrendite als bankexterner Erfolgsmaßstab .....	113
4.3.2.1.2.1	Notwendigkeit von Kapitalmarkteffizienz .....	113
4.3.2.1.2.2	Trennbarkeit und Verarbeitung von kursrelevanten Informationen .....	117
4.3.2.2	Relative Aktienrendite: Benchmarking.....	119
4.3.2.2.1	Ableitung der relativen Aktienrendite.....	119
4.3.2.2.2	Kritische Analyse der relativen Aktienrendite als bankexterner Erfolgsmaßstab .....	124
4.4	Zusammenfassung .....	128

<b>5.</b>	<b>Shareholder Value-orientierte Geschäftsportfolio- und Strategieplanung von Banken.....</b>	<b>131</b>
5.1	Strukturelle Veränderungen in der Bankenbranche erhöhen strategischen Handlungsbedarf zur Steigerung des Shareholder Value .....	131
5.2	Shareholder Value-orientierte Geschäftsportfolioanalyse von Banken: Grundlegende Vorgehensweise .....	133
5.2.1	Gegenstand und Ziele der wertorientierten Geschäftsportfolioanalyse von Banken.....	133
5.2.2	Wertanalyse des Ist-Gesamtbankportfolios .....	134
5.2.3	Bestimmung des Ziel-Gesamtbankportfolios .....	139
5.3	Methoden der Evaluation geschäftsfeldspezifischer Strategien von Banken .....	145
5.3.1	Grundlegende Evaluationsmethodik.....	145

5.3.2 Durchführung einzelner Bewertungsabschnitte .....	147
5.3.2.1 Bestimmung der geschäftsfeldspezifischen Eigenkapitalkosten.....	147
5.3.2.2 Definition der geschäftsfeldspezifischen Freien Cash Flows .....	152
5.3.2.3 Strukturierung der Cash Flow-Prognosen in Detail- und Restwertanalyse.....	155
5.3.3 Absicherung der Plausibilität der Strategieevaluation und mögliche Kriterien für die abschließende Strategiewahl .....	159
5.3.4 Fallbeispiel zur wertorientierten Portfolioanalyse und Strategieevaluation ....	165
5.3.5 Kritische Würdigung der Methodik einer wertorientierten Geschäftsportfolio-Analyse und Strategieplanung in Banken .....	171
5.4 Wertorientiertes Controlling des Nichtbanken-Anteilsbesitzes als Sonderfall des strategischen Geschäftsportfolio-Management .....	174
<b>6. Herunterbrechen der Ergebnisziele auf Finanz- und Sachinvestitionen über eine effiziente Eigenkapitalallokation auf Basis des RORAC als strategisch/operativer Ansatzpunkt zur Steigerung des Shareholder Value von Banken .....</b>	<b>178</b>
6.1 Methoden zur Ableitung des Ziel-ROE und des Gewinnbedarfs .....	178
6.1.1 Grundüberlegungen zur Bestimmung des Ziel-ROE.....	178
6.1.2 Modelle zur Herleitung des Ziel-ROE der Gesamtbank.....	181
6.1.2.1 Bestimmung des Ziel-ROE und des normierten Gewinnbedarfs über die strukturelle Gewinnbedarfsrechnung.....	181
6.1.2.1.1 Darstellung des Ansatzes.....	181
6.1.2.1.2 Kritische Würdigung .....	185
6.1.2.2 Bestimmung des Ziel-ROE über kapitalmarktorientierte Kapitalkostenmodelle und Ableitung des normierten Gewinnbedarfs auf Basis der Börsenkapitalisierung.....	187
6.1.2.3 Bestimmung des Ziel-ROE über die impliziten Profitabilitäts- erwartungen der Kapitalmarktteilnehmer .....	189
6.1.2.4 Bestimmung des Ziel-ROE über ein ROE-Benchmarking .....	191
6.1.3 ROE-Ziele deutscher Großbanken im internationalen Vergleich.....	194

6.2 Herunterbrechen des Eigenkapitalrentabilitätsanspruches auf Gesamtbankebene über eine effiziente Eigenkapitalallokation auf Geschäftsbereiche und Bankgeschäfte.....	197
6.2.1 Methoden zur Verrechnung von Eigenkapitalkosten.....	198
6.2.2 Effiziente Eigenkapitalallokation auf Basis des Value at Risk als Voraussetzung der Risk/Return-Steuerung.....	201
6.2.2.1 Grundlegende Konzeption und Methoden zur Messung des Value at Risk.....	201
6.2.2.2 Aggregation des Value at Risk auf Geschäftsbereichs- und Gesamtbankebene .....	207
6.3 Bestimmung des eingesetzten Risikokapitals und der Risikodeckungsmasse als Ausgangspunkt der Risk/Return-Steuerung.....	213
6.3.1 Generelle Vorgehensweise.....	213
6.3.1.1 Abstimmung des Risikokapitals mit der Risikotragfähigkeit .....	213
6.3.1.2 Bestimmung der Komponenten der Risikodeckungsmasse .....	215
6.3.2 Abstimmung von Risk Exposure und Risikodeckungsmasse unter dem Aspekt des Shareholder Value.....	218
6.4 Verknüpfung von Ziel-ROE und RORAC als Kern der Risk/Return-Steuerung ....	220
6.4.1 Ermittlung risikoadjustierter Erträge .....	220
6.4.1.1 Bedeutung der risikoadjustierten Erfolgsmessung.....	220
6.4.1.2 RORAC und weitere Methoden der risikoadjustierten Erfolgsmessung .....	222
6.4.2 Allokation des Risikokapitals und Herunterbrechen des ROE-Ziels auf Basis des RORAC .....	225
6.4.3 Einbezug aufsichtsrechtlicher Eigenkapitalvorschriften sowie unterschiedlicher Ergebnisansprüche .....	229
6.4.3.1 Engpaßbetrachtung und fallabhängiges Pricing von Bankgeschäften .....	229
6.4.3.2 Ergebnisauswertung bei gespaltenen Rentabilitätsansprüchen.....	232
6.4.4 Zusammenfassende Darstellung in Form eines gesamtbankübergreifenden kybernetischen Regelkreises .....	233
6.5 Evaluation des Eigenkapitalallokationsansatzes auf Basis des RORAC.....	238

<b>7. Finanzierungspolitische Stellhebel zur Steuerung des Shareholder Value von Banken .....</b>	<b>244</b>
7.1 Optimierung der Eigenkapitalbeschaffung .....	244
7.1.1 Optimierung von Kapitalerhöhungen .....	244
7.1.2 Optimierung des Eigenmittel-Mix des haftenden Eigenkapitals .....	248
7.1.3 Sekuritisierung und Defeasance.....	250
7.2 Abbau von überschüssigem Eigenkapital.....	252
7.2.1 Definition und mögliche Ursachen der Bildung von überschüssigem Eigenkapital.....	252
7.2.1.1 Begriffliche Eingrenzung der Überkapitalisierung .....	252
7.2.1.2 Empirische Befunde zur Überkapitalisierung von Banken.....	255
7.2.1.3 Mögliche Ursachen für die Kumulierung von überschüssigem Eigenkapital .....	258
7.2.2 Möglichkeiten zur Reallokation von überschüssigem Eigenkapital.....	260
7.2.2.1 Geschäftswachstum und Firmenübernahmen .....	260
7.2.2.2 Erhöhung der Ausschüttungsquote .....	262
7.2.2.3 Aktienrückkäufe.....	266
7.2.3 Bonitätsbezogene Aspekte der Eigenkapitalrückgabe: Mögliche Einflüsse des zunehmenden Kapitalhebels auf das Rating und die Fremdkapitalkosten .....	272
7.2.3.1 Theorien zur optimalen Kapitalstruktur von Banken.....	273
7.2.3.2 Relevanz des Eigenkapitalniveaus bzw. der Kapitalstruktur für das Rating von Banken.....	276
7.3 Zusammenfassung .....	281



<b>8. Aktiv/Passiv-Management und Shareholder Value von Banken.....</b>	<b>283</b>
8.1 Bedeutung von unerwarteten Veränderungen der Zinsstrukturkurve für den Shareholder Value von Banken.....	283
8.2 Steuerung des Shareholder Value durch Aktiv/Passiv-Management .....	290
8.2.1 Ansatzpunkte des Aktiv/Passiv-Management zur Steigerung des Shareholder Value.....	290
8.2.2 Verknüpfung von Shareholder Value-Steuerung und Aktiv/Passiv-Management .....	292
8.2.2.1 Erfassung des Gesamtbank-Zinsänderungsrisikos mit Hilfe des Durationskonzeptes .....	292
8.2.2.2 Erfassung der Eigenkapitalkosten der Fristentransformation .....	295
8.3 Zusammenfassung .....	298
<b>9. Ausgewählte Fallbeispiele zur Umsetzung des Shareholder Value-Konzeptes bei Publikumsbanken.....</b>	<b>300</b>
9.1 Das Shareholder Value-Konzept bei britischen Großbanken.....	300
9.1.1 Lloyds TSB Group plc.....	300
9.1.2 Barclays Bank plc .....	304
9.1.3 Britische Banken: Valide Beispiele für eine erfolgreiche Shareholder Value-Steuerung?.....	308
9.2 Crédit Lyonnais als Negativbeispiel einer aktionärswertvernichtenden Geschäftspolitik.....	309
9.3 Einführung von Maßnahmen zur Optimierung des Shareholder Value bei der Deutsche Bank AG .....	313
<b>10. Zusammenfassung und Kontrolle der Forschungsziele.....</b>	<b>320</b>
<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>XXVII</b>

# Abbildungsverzeichnis

Abb. 1-1: Performance deutscher Großbanken im internationalen Vergleich.....	2
Abb. 1-2: Relevanz des Shareholder Value-Konzeptes für deutsche Publikumsbanken.....	4
Abb. 1-3: Paradigmatische Einordnung des Shareholder Value-orientierten Bank-Controlling.....	9
Abb. 1-4: Aufbau der Arbeit und Einordnung der jeweiligen Problemstellung.....	12
Abb. 2-1: Entwicklung des Personalbestandes britischer Großbanken .....	35
Abb. 2-2: Einflußfaktoren der Notwendigkeit von Shareholder Value-Management in Publikumsbanken .....	40
Abb. 2-3: Verschiebung der Anteilsstrukturen am Grundkapital der Deutsche Bank AG zwischen 1980 und 1995 .....	47
Abb. 2-4: Aktionärsstruktur der Commerzbank AG 1996 .....	48
Abb. 3-1: Bankbilanz nach IAS .....	62
Abb. 3-2: Definition des aufsichtsrechtlich haftenden Bankeigenkapitals nach § 10 KWG .....	65
Abb. 3-3: Eigenkapital der Deutsche Bank AG am 31.12.1995 und 31.12.1996.....	69
Abb. 3-4: Wertpapiermarktlinie und Rentabilitätsanspruch der Bankaktionäre.....	74
Abb. 4-1: Komponenten sowie Prinzipien eines wertorientierten Bank-Controlling.....	88
Abb. 4-2: Probleme im Rahmen der Discounted Cash Flow-Analyse für Banken .....	96
Abb. 4-3: Überführung des ROE in den Shareholder Value pro Aktie .....	98
Abb. 4-4: ROE-Spreads deutscher Großbanken 1995 und 1996 .....	104
Abb. 4-5: Marktwert/Buchwert-Verhältnis vs. ROE ausgewählter Publikumsbanken ...	110
Abb. 4-6: Wahrer Wert und Informationsverarbeitung bei halb-effizienten Märkten.....	116
Abb. 4-7: Relative Performance deutscher Großbanken versus DAX .....	122
Abb. 4-8: Relative Performance ausgewählter internationaler Großbanken .....	124

Abb. 5-1:	Wertorientiertes Ist-Portfolio gemäß den Dimensionen "Marktwert/Buchwert-Verhältnis und Eigenkapitalintensität" .....	138
Abb. 5-2:	Wertorientiertes Ist-Portfolio gemäß einer "Leaning-Brick-Pile" Darstellung .....	139
Abb. 5-3:	Analyse des Kompetenzprofils einer Bank am Beispiel des Firmenkreditgeschäftes .....	142
Abb. 5-4:	Wertorientiertes Soll-Portfolio gemäß den Dimensionen maximal mobilisierbares Marktwert/Buchwert-Verhältnis und Nähe zur Kernkompetenz .....	143
Abb. 5-5:	Phasenstrukturiertes Schema der wertorientierten Strategieanalyse bei Banken .....	159
Abb. 5-6:	Strukturierte Ist-Analyse des Eigenkapitalmarktwertes einer Bank .....	167
Abb. 5-7:	Detaillierte Cash Flow-Analyse des Privatkundengeschäfts .....	169
Abb. 5-8:	Relativer Anteil des Nichtbanken-Anteilsbesitzes an der Börsenkaptalisierung der Deutsche Bank AG und Dresdner Bank AG Stand Jahresende 1996 .....	176
Abb. 6-1:	ROE-Zielschema für Banken im Kontext der Steigerung des Shareholder Value .....	181
Abb. 6-2:	Bestimmung des strukturellen Gewinnbedarfs .....	183
Abb. 6-3:	Ableitung des Gewinnbedarfs aus der Börsenkaptalisierung .....	188
Abb. 6-4:	Internationales ROE-Benchmarking deutscher Großbanken 1995 .....	192
Abb. 6-5:	Methoden zur Verrechnung von Eigenkapitalkosten .....	201
Abb. 6-6:	Value at Risk in Abhängigkeit des Konfidenzniveaus .....	204
Abb. 6-7:	Aggregation des Value at Risk zum Capital at Risk .....	212
Abb. 6-8:	Risikodeckungsmasse von Banken .....	217
Abb. 6-9:	Systematisierung der risikoadjustierten Erfolgsmessung in Banken .....	225
Abb. 6-10:	Ableitung des Ergebnisanspruches für verschiedene Geschäftsbereiche .....	228
Abb. 6-11:	Berücksichtigung der Limitauslastung bei der Verknüpfung externer und interner Rentabilitätsansprüche .....	229
Abb. 6-12:	Verbindung von Shareholder Value, Eigenkapitalallokation und risikoäquivalentem Pricing innerhalb einer Bank über den RORAC .....	237

Abb. 7-1:	Notwendiges Eigenkapital im Zeitverlauf und Bildung von überschüssigem Kapital.....	259
Abb. 7-2:	Dividendenausschüttungen deutscher Großbanken.....	264
Abb. 7-3:	Anleiherisikoprämien in Abhängigkeit vom jeweiligen Rating.....	278
Abb. 7-4:	Finanzierungspolitische Stellhebel als Ansatzpunkte zur Steuerung des Shareholder Value von Banken.....	282
Abb. 8-1:	Korrelation zwischen dem Kursverlauf der Deutsche Bank Aktie und der durchschnittlichen Rendite eines Index 10-jähriger deutscher Staatsanleihen.....	284
Abb. 9-1:	Total Shareholder Return der Lloyds TSB Group plc im Vergleich zum FTSE 100 Index.....	301
Abb. 9-2:	Total Shareholder Return der Barclays Bank plc im Vergleich zum FTSE 100 Index.....	307
Abb. 9-3:	Total Shareholder Return der Certificats d'Investissement des Crédit Lyonnais im Vergleich zum SBF 250 Index.....	312
Abb. 9-4:	Total Shareholder Return der Deutsche Bank AG im Vergleich zum DAX...314	

# Tabellenverzeichnis

Tab. 2-1:	Explizite und implizite Ansprüche der verschiedenen Stakeholder von Banken sowie des Bankmanagement an die Stakeholder.....	26
Tab. 2-2:	Anteilsbesitze und Überkreuzverflechtungen zwischen deutschen Publikumsbanken, Versicherungen und anderen Unternehmen.....	44
Tab. 3-1:	Betafaktoren ausgewählter Banken .....	73
Tab. 4-1:	Hervorhebung einzelner Elemente des Shareholder Value-Konzeptes in der Gesamtbanksteuerung aus Sicht der im DAX enthaltenen Banken.....	92
Tab. 4-2:	Wertsimulation auf Basis des vereinfachten Marktwert/Buchwert-Modells ..	108
Tab. 4-3:	Ausgewählte Markt- und Branchenindices zum Benchmarking der Aktienrenditen von Bankaktien.....	123
Tab. 4-4:	(Kapital-) Gewichtungen deutscher Aktienbanken am CDAX Commercial Banks .....	125
Tab. 4-5:	Treynor-Performance der Großbanken Ende Oktober 1989 bis Ende April 1997 .....	127
Tab. 4-6:	Evaluation bankbetrieblicher Erfolgsmaßstäbe.....	129
Tab. 5-1:	Über Volatilität des durchschnittlichen Erlöses modellierter Betafaktor.....	150
Tab. 5-2:	Methoden der Restwertprognose bei Banken.....	157
Tab. 6-1:	ROE-Ziele deutscher Großbanken im internationalen Vergleich .....	195
Tab. 6-2:	Aufteilung des Ergebnisanspruches auf die Geschäftsfelder gemäß der gesetzlichen und ökonomischen Eigenkapitalbindung .....	233
Tab. 6-3:	Quantifizierbarkeit bankbetrieblicher Risiken .....	241

Tab. 7-1:	Tier I und Solvabilität gemäß BIZ deutscher Großbanken 1995 .....	256
Tab. 7-2:	Geschätztes überschüssiges Eigenkapital in Prozent des Aktienpreises schweizer Großbanken .....	257
Tab. 7-3:	Mögliche Vor- und Nachteile von Aktienrückkäufen durch Banken.....	269
Tab. 8-1:	Mögliche Auswirkungen eines unerwarteten parallelen Anstiegs einer normalverlaufenden Zinsstrukturkurve auf den Shareholder Value und die relative Performance einer Bank bei statischer Betrachtung der Bilanzstruktur .....	289